

Gartenkultur ist ihre Leidenschaft

Gartenhistorikerin Dr. Angela Pfennig lebt mit ihrer Akademie Zukunft

Bei meinem Besuch bei Gartenhistorikerin Angela Pfennig in Stralsund gibt es Tee. Selbstgemachten mit zwölf verschiedenen Kräutern. Und Kekse. Ein Blick aus dem Fenster gibt die Sicht auf den Sund frei. Damit ist der Raum der Begegnung eröffnet. Butterkekse gab es übrigens schon 2006 in ihrem „Gartensalon“ – gegründet als Begegnungsstätte während ihrer Disserationsphase in einem Büro in der Schillstraße.

Seit sie 1987 nach Stralsund kam, ging es Angela Pfennig um Öffentlichkeit für das Thema Stadtgrün. Mit ihrer Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur krönt sie 2011 schließlich ihr Herzensanliegen, baut Brücken zwischen Menschen, Behörde, Garten, Kunst und Landschaft. Unter ihrer Obhut und in Kooperation mit Referenten finden Führungen, Seminare, Vorträge und Pflegeeinsätze statt. Menschen, die dem Thema offen gegenüber stehen, werden so für die Geschichte, den Erhalt, die Pflege und Entwicklung von Garten und Landschaft sensibilisiert.

Aufgewachsen in der Chemie- und Braunkohletagebauregion Bitterfeld gehören für Angela Pfennig die gartenkünstlerischen Schöpfungen des Wörlitzer Gartenreiches, der große Selbstversorgergarten ihrer Großeltern und die Tagebaue zu ihren Ur-Erinnerungen an Landschaft. „Aus diesem Kontrast hat sich mein Bewusstsein für menschliches Maß und Landschaftskultur entwickelt“, sagt die Gartenhistorikerin. Promoviert hat sie übrigens über Leben und Werk von Ferdinand Jühlke, den Gartenbaulehrer in Eldena und Hofgartendirektor in Potsdam-Sanssouci. „Mit der Akademie lebe ich Zukunft, auch wenn die Rahmenbedingungen und das Denken manchmal noch alt sind“, sagt Angela Pfennig. Die gebürtige Dessauerin hat sich tief mit der Hansestadt Stralsund und der Küstenregion verbunden, lebt und wirkt seit 36 Jahren hier. „Heimat entsteht durch Zuwendung und Hingabe“, sagt die Frau, die nicht nur viele Jahre im Bereich Gartendenkmalpflege bei der Unteren Denkmalschutzbehörde gearbeitet, sondern ehrenamtlich viele Jahre u.a., das Staudenbeet am Wulflaumer gepflegt hat – 120 Stunden im Jahr. „Ich spreche



nicht gern von außen über eine Sache“, sagt sie. „Ich gebe mich einer Sache hin, um schließlich mitreden zu können. Auch wenn es darum geht, was es braucht, dass eine Stauede am Tag schön aussieht.“

Pioniergeist ist eine der Eigenschaften der Widder-Geborenen. Ein Leben mit angezogener Handbremse ist nicht ihre Bestimmung. Mit dem Stralsunder Fotografen Volkmar Herre hat sie sieben Jahre an einem Buch geschrieben. Entstanden ist „Backstein & Grün“. „Da habe ich alles reingelegt, was ich über Gartenkultur wusste“, erinnert sich die zweifache Mutter. Im Verlag Edition Pommern veröffentlichte sie ein Buch über den St.-Jürgen-Friedhof in Stralsund. Dort organisiert sie auch regelmäßige Pflegeeinsätze. Sie liest, recherchiert, schreibt, veröffentlicht und gibt ihr gartenkulturelles Wissen aus vollem Herzen weiter. Und geht darüber hinaus: „Gemeinsam tätig werden“, ist ihr Credo. Sie liebt es, wenn Menschen sich frei und mündig begegnen. Bei ihren eigenen Angeboten ist es ihr egal, ob eine Person kommt oder hundert. „Wenn sich jemand interessiert, bin ich da“, verspricht sie. Ihr Dokortitel ist dabei nur selten eine Hürde. Menschen spüren ihr Zugewandtheit und ihre Tatkraft. Das wirkt motivierend – und erhält die Welt vielleicht ein wenig menschlicher.

Weitere Infos zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen unter:
www.stralsunder-akademie.de



Angela Pfennig bei ihrer Buchpremiere auf dem St.-Jürgen-Friedhof im September 2022.